Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 14 545
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Evrim Sommer (LINKE)

vom 12. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. September 2014) und **Antwort**

Frauengesundheit, hier Schwangerschaftskonflikt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie beurteilt der Senat die Entwicklung von Schwangerschaftsabbrüchen in Berlin?

Zu 1: Das Statistische Bundesamt Wiesbaden (StBA) veröffentlicht jährlich die Schwangerschaftsabbrüche nach Eingriffs- und Wohnsitzland.

Immer weniger Schwangerschaften werden in Berlin abgebrochen. Die Zahl der in Berlin vorgenommenen Schwangerschaftsabbrüche nahm 2013 gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % ab. Nach Mitteilung des StBA ließen im Jahr 2013 in Berlin 9.344 Frauen ihre Schwangerschaft abbrechen, darunter hatten 94,2 % (8.800) Schwangere ihren Wohnsitz in Berlin. Bezogen auf 100.000 Berlinerinnen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren ist die Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche ebenfalls rückläufig (2004: 1.471 je 100.000 Frauen, 2012: 1.297 – letzte verfügbare Angabe). Einen Rückgang der Schwangerschaftsabbrüche beurteilt der Senat positiv.

Schwangerschaftsabbrüche in Berlin

Jahr	Anzahl
2013	9.344
2012	9.805
2011	9.961
2010	10.052
2009	9.826
2008	10.117
2007	10.163
2006	10.514
2005	11.117
2004	11.537

(Datenquelle: StBA)

2. Wie hoch ist die Anzahl der qualifizierten Beraterinnen, die in öffentlicher oder freier Trägerschaft Schwangerschaftskonfliktberatungen mit staatlicher Anerkennung anbieten (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach Trägern)?

Zu 2.: Insgesamt bieten 53 qualifizierte Beraterinnen Schwangerschaftskonfliktberatung in Schwangerenberatungsstellen freier Trägerschaft mit staatlicher Anerkennung an. Aufgeschlüsselt nach Trägern ergeben sich folgende Zahlen:

Albatros - Lebensnetz gGmbH	8
BALANCE - Frau und Familie e. V.	5
Beratung + Leben GmbH	10
Diakoniewerk Simeon gGmbH	2
Donum Vitae	6
EJF - gemeinnützige AG	4
Humanistischer Verband Deutschland	3
pro familia e. V.	15
gesamt	53

Bei pro familia e. V. bieten darüber hinaus auch drei qualifizierte Berater Schwangerschaftskonfliktberatung an.

Im öffentlichen Gesundheitsdienst bieten die Zentren für Sexuelle Gesundheit und Familienplanung Schwangerschaftskonfliktberatung an. Dort arbeiten insgesamt 56 Fachärztinnen, Fachärzte, Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen.

3. Wird damit in Berlin der im § 4 Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz geforderte Schlüssel von Vollzeit- bzw. Teilzeitstellen für die Beratung von Schwangeren erfüllt?

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Zu 3.: Die nach § 4 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) mindestens durch die Länder zu gewährleistende Anzahl von Beraterinnen und Beratern wird in Berlin sichergestellt. Durch Veränderungen der Personalsituation in den Beratungsstellen (Personalwechsel, Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit) kommt es zu geringfügigen Schwankungen hinsichtlich des Beraterschlüssels.

In Berlin wird die erforderliche Beratungskapazität sichergestellt durch:

- Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung im öffentlichen Gesundheitsdienst,
- durch das Land Berlin geförderte anerkannte Beratungsstellen freier Träger, die Beratungen nach §§ 2, 5 und 6 SchKG durchführen sowie
- durch das Land Berlin geförderte Beratungsstellen, die Beratung nach § 2 SchKG durchführen.

4. Wie viele Frauen und Männer besuchten in Berlin in den vergangenen 10 Jahren jährlich Schwangerschaftsberatungsstellen (Angaben bitte aufgeschlüsselt nach allgemeiner Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsbescheinigung)?

Zu 4.:

1. Angaben zur allgemeinen Schwangerenberatung:

Die Anzahl der Frauen und Männer, die in den letzten zehn Jahren eine Beratungsstelle der durch das Land Berlin geförderten freien Träger besucht haben (allgemeine Beratung), gibt folgende Tabelle wieder:

Jahr	Schwangerenberatung		
	insgesamt	Frauen	Männer
2013	19538	15157	4381
2012	19707	15490	4217
2011	18920	14748	4172
2010	18493		
2009	16281		
2008	14296		
2007	13928		
2006	14580		
2005	12998		
2004	11745		

(Datenquelle: SenGesSoz)
Die Daten einer Beratungsstelle konnten nicht einbezogen werden.

Die Anzahl der Ratsuchenden in den Beratungsstellen ist in den letzten Jahren gestiegen. Da das Dokumentationssystem über die Jahre hinweg jedoch ständig weiterentwickelt wurde, lässt sich eine fundierte Aussage zur Entwicklung der Beratungszahlen vor 2011 nicht treffen. Abweichungen ergeben sich z. B. daraus, dass bis 2011 von einigen Beratungsstellen nur Beratungen und nicht Ratsuchende erfasst wurden. Auch eine getrennte Darstellung der Ratsuchenden nach Geschlecht ist erst seit 2011 für alle Beratungsstellen möglich, da erst ab diesem Zeitpunkt alle Beratungsstellen geschlechtsbezogene Daten ausgewertet haben.

Die Anzahl der Frauen und Männer, die in den letzten zehn Jahren Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung im öffentlichen Gesundheitsdienst besucht haben (allgemeine Beratung), gibt folgende Tabelle wieder. Im Jahre 2003 besuchten 6.887 Frauen und Männer die Zentren, im Jahr 2012 waren es nur noch 4.577 Besucherinnen und Besucher insgesamt, davon waren 89,7 % Frauen. Ab dem Jahr 2012 werden auch Paare erfasst. Zahlen für das Jahr 2013 liegen noch nicht vor.

Jahr	Schwangerenberatungen			
	insgesamt	Frauen	Männer	Paare
2013	noch nicht bekannt			
2012	4.577	3.697	423	457
2011	4.830	3.954	876	-
2010	4.405	3.680	725	-
2009	4.187	3.500	687	-
2008	4.742	3.917	825	-
2007	5.685	4.714	971	-
2006	6.048	5.002	1.046	-
2005	6.459	5.399	1.060	-
2004	6.713	5.470	1.243	-
2003	6.887	5.616	1.271	-

(Datenquelle: SenGesSoz)

2. Angaben zur allgemeinen Schwangerenberatung:

Schwangerschaftskonfliktberatungen bieten zugelassene Ärztinnen und Ärzte, nichtstädtische Beratungsstellen sowie die Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung an. Diese Beratungen sind rückläufig: Im Jahr 2003 waren es noch 13.819 Beratungen, 2013 nur noch 12.140.

Jahr	Schwangerschafts-konfliktberatungen
	Insgesamt
2013	12.140
2012	12.511
2011	12.796
2010	12.685
2009	12.542
2008	12.455
2007	12.779
2006	12.442
2005	13.775
2004	13.696
2003	13.819

(Datenquelle: SenGesSoz)

5. Wie hat sich in den vergangenen 10 Jahren die Anzahl von Schwangerschaftsabbrüchen insgesamt in den Berliner Kliniken und Arztpraxen entwickelt (Angaben bitte wie bei DESTATIS nach Jahren und Altersgruppen aufgeschlüsselt)?

Zu 5.: Die Eingriffe im Jahr 2013 erfolgten überwiegend ambulant – rund 87,2 % in gynäkologischen Praxen und 12,8 % im Krankenhaus.

Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen werden nicht getrennt nach dem Ort erhoben.

Jahr	Schwangerschaftsabbrüche in Berlin nach Ort	
	Arztpraxen	Kliniken
2013	8.146	1.198
2012	8.648	1.157
2011	8.829	1.132
2010	8.935	1.117
2009	9.051	775
2008	9.164	953
2007	9.238	925
2006	9.528	986
2005	9.849	1.268
2004	10.043	1.494
2003	10.158	1.258

(Datenquelle: StBA)

Dreiviertel (75,3 %) der Frauen, die 2013 in Berlin einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 14,5 % zwischen 35 und 39 Jahre. Rund 7,1 % der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von 3,1 %.

Schwangerschaftsabbrüche in Berlin nach Altersgruppen 2013	
Alter von ... bis unter ... Jahren	gesamt
unter 15	22
15 - 18	268
18 - 20	471
20 - 25	2.071
25 - 30	2.393
30 - 35	2.104
35 - 40	1.351
40 - 45	597
45 - 50	65
50 und mehr	2
insgesamt	9.344

(Datenquelle: StBA)

6. Wie viele Schwangerschaftsabbrüche davon erfolgten innerhalb der letzten 10 Jahre jährlich nach medizinischer und wie viele nach kriminologischer Indikation?

Zu 6.: 96,2 % der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche in Berlin wurden nach der Beratungsregelung (Beratungsbescheinigung zwecks Durchführung eines straffreien Schwangerschaftsabbruches) entsprechend Strafgesetzbuch (StGB) §§ 218 – 219 vorgenommen. Medizinische und kriminologische Indikationen waren in 3,8 % der Fälle die Begründung für den Abbruch.

Jahr	Schwangerschaftsabbrüche in Berlin nach Begründung		
	medizinische Indikation	kriminologische Indikation	Beratungsregelung
2013	352	2	8.990
2012	335	0	9.470
2011	351	3	9.607
2010	358	0	9.694
2009	387	1	9.438
2008	332	0	9.785
2007	360	1	9.802
2006	280	0	10.234
2005	284	2	10.831
2004	262	1	11.274

(Datenquelle: StBA)

7. Wie viele niedergelassene Ärzte und Ärztinnen sowie Krankenhäuser haben in Berlin die Zulassung zu Schwangerschaftsabbrüchen, und wie hat sich deren Zahl in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?

Zu 7.: Die Zahl der zugelassenen Krankenhäuser mit gynäkologischen Abteilungen beträgt 16. Diese Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren um zwei vermindert.

Eine Abfrage bei der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin über Zulassungen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte für Schwangerschaftsabbrüche wurde gestellt. Die Anfrage ist noch in Bearbeitung.

8. Gibt es Krankenhäuser in Berlin, die keine Schwangerschaftsabbrüche durchführen, obwohl sie die Zulassung dafür haben?

Zu 8.: Dem Senat liegen keine Erkenntnisse zu Krankenhäusern vor, die keine Schwangerschaftsabbrüche durchführen, obwohl sie die Zulassung dafür haben.

Berlin, den 01. Oktober 2014

In Vertretung

Emine D e m i r b ü k e n - W e g n e r

Senatsverwaltung für
Gesundheit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Okt. 2014)